

Literaturzentrum
haus zur zeit
für schenken

Jahresbericht 2019

15.6. Lesefest zur Neueröffnung

23.8. Aufbrüche

29.8. Iren Nigg

6.9. Fritz Senn

13.9. Michail Schischkin

20.9. Aura Xilonen

27.9. Klaus Merz

4.10. Arno Camenisch

25.10. Ruth Schweikert

29.10. Jens Dittmar

8.11. Peter von Matt

15.11. Leo Tuor

22.11. Zsuzsanna Gahse

29.11. Clemens J. Setz

6.12. Der aufrechte Gang

15.12. Anne Marie Jehle



Das wichtigste Jahr

Es gilt – nach der Gründung – über das wohl wichtigste Jahr für das Literaturhaus Liechtenstein zu berichten. Wir haben am 14. Juni 2019 in Schaan, Poststrasse 27, unser eigenes Literaturhaus, mit Lesesaal und Literaturcafé, eröffnet. Dazu entstanden das Antiquariat Q und eine Filiale der Omni-Buchhandlung. Folgendes stand bei der Eröffnung auf dem Programm:

- 19.30 Begrüssung, Roman Banzer, Präsident Literaturhaus
- 19.35 Willkommen in Schaan, Daniel Hilti, Vorsteher Schaan
- 19.45 Literatur und Land, Aurelia Frick, Kulturministerin
- 20.00 Zur Dringlichkeit der Literatur, Stefan Zweifel, Literaturkritiker
- 21.00 Schlusswort, Roland Marxer, Präsident Kulturstiftung Liechtenstein
- Musik mit dem Stefan Frommelt Jazz Trio

Ich zitiere aus meiner Ansprache zur Eröffnung:

«2001 haben Roman Banzer, Jens Dittmar, Ewald Frick, Norbert Haas, Vreni Haas, Eva Pepic und Stefan Sprenger im Restaurant Schäfle, Triesen, am Freitag, den 24. August, das Literaturhaus gegründet. Am Rande bemerkt: zwei Jahre nach Zürich, ein Jahr nach Basel, zwei Jahre vor Aargau, 13 Jahre vor dem Literaturhaus Zentralschweiz, 18 Jahre vor dem Literaturhaus in Hohenems. Eine erste Heimat haben wir in der Spörry Fabrik in Triesen unter dem Dach gefunden. Eine zweite Heimat ist uns das TAK unter der Intendantin Barbara Ellenberger geworden. Wir haben in den vergangenen 18 Jahren viel vagabundiert, wir sind in dieser

Zeit im Kunstmuseum, im Rössle in Mauren, im Gasometer in Triesen, an der Uni in Vaduz, in der Suppenküche in Schaan und an anderen Orten gewesen und sind trotzdem zur Heimat für viele Autor*innen in Liechtenstein geworden. Unsere Gästeliste liest sich als Who's who der deutschen Literatur. Peter Bichsel, Peter Kurzeck, Marlene Streeruwitz, Peter von Matt, Angelika Overath und Uwe Timm. Um die wichtigsten zu nennen.

Mit den Lesungen von Autor*innen wäre auch schon die vordringlichste Aufgabe des Literaturhauses genannt. 2006 legten wir uns ein zweites inhaltliches Standbein zu. Das Jahrbuch, das bis heute erscheint und uns bei Kolleg*innen aus grossen Literaturhäusern sehr viel Lob einbringt. Schwerpunkte sind auch die Eigenproduktionen zusammen mit dem TAK gewesen. Zu erwähnen wären etwa *Gute Nachbarn* von Gabriela Bösch und *Rubel, Riet und Rock 'n' Roll* mit Stefan Sprenger.

Projekte in der Vergangenheit waren *Texttraktor*, eine Schreibwerkstatt für dramatische Texte, Schulhausbesuche und Autorenworkshops.

In all der Zeit sind wir auf Geld angewiesen gewesen. Dafür recht herzlichen Dank an

- Kulturstiftung Liechtenstein
- RHW-Stiftung, Peter Sprenger, selig

Gerne nun das Wort an unsere Kulturministerin Frau Dr. Aurelia Frick. Verbunden mit einem Wunsch. Wir wünschen uns, dass wir inskünftig, wenn Vertreter*innen anderer Literaturhäuser oder politische Repräsentant*innen bei uns zu Besuch sind, wenn wir Auskunft geben und dann nach der Mitarbeiterzahl gefragt werden, wir

wünschen uns, dass wir in diesen Situationen bald einmal eine Zahl grösser als Null nennen können.

...

Ich kann mich nicht erinnern, dass wir mit einer Kulturinitiative so offenherzig begrüsst worden sind wie hier in Schaan. Ich behaupte, dass die Schaaner nicht immer so gewesen sind. Sie sind dazu worden, weil Kultur menschlich macht. Es gibt das Sprichwort «Am Anfang war die Kunst». Kultur, ein Theater verändert das Miteinander in der Gesellschaft. Es macht Menschen menschlicher. Daniel Hilti, bitte ...

...

Weil Kultur und damit Literatur dringlich ist, haben wir unser letztes Jahrbuch unter den Titel *Die Dringlichkeit der Literatur* gestellt. Im Jahrbuch 2019 hat Stefan Zweifel einen Beitrag geliefert. Stefan Zweifel, bitte ...

...

Last but not least. Das Schlusswort von Roland Marxer, Präsident der Kulturstiftung Liechtenstein. Als wir vor etwa zwei Jahren mit Roland das erste Gespräch zum Literaturhaus geführt haben, haben wir ihm von einem eigenen Haus vorgeträumt. Er hat uns dann gebeten, ein Projekt auszuarbeiten, wie wir dazu kommen wollen. Als wir dann Anfang dieses Jahres zu ihm gekommen sind, um über die Finanzierung des jetzigen Hauses zu reden, hat er sec gesagt: «Jetzt habt ihr aber lange gebraucht.»

Weiter ging es am 15. Juni mit dem Lesefest, an dem viele Liechtensteiner Autor*innen lasen: Anton Beck, Sabine Bockmühl, Jens Dittmar, Vlado Franjević, Peter Gilgen, Adam Glinski, Christine Glinski-Kaufmann, Anita Grüneis, Herbert Hilbe, Gary Kaufmann, Patrick Kaufmann, Iren Nigg, Mathias Ospelt, Anna Ospelt, Hansjörg Quaderer, Hans-Jörg Rheinberger, Isabel Wanger, Christiani Wetter. Den Abschluss machten wir mit Party und Musik.

Um diese Eröffnung möglich zu machen, mussten vorab Weichen gestellt werden. Die wichtigste war wohl die Initiative von Markus Wille, Geschäftsführer des Filmclubs, der auf uns zukam und uns anbot,

neuer Partner in seinem Kulturkonglomerat in Schaan zu werden. Die Gespräche mit der Kulturstiftung, der RHW-Stiftung und der Gemeinde Schaan zur Finanzierung verliefen äusserst positiv und konstruktiv. Dementsprechend konnten wir am Freitag, 23. August 2019, das Programm mit der Buchpräsentation «Liechtenstein erzählen – Bd. 2 Aufbrüche» eröffnen. Unsere Zielsetzung im Durchschnitt mindestens 25 Besucher zu den Lesungen begrüssen zu können, haben wir deutlich übertroffen. Das freut mich sehr! Unser Raum wird für seine Ästhetik und Atmosphäre gelobt, die Menschen fühlen sich wohl bei uns. Überaus angenehm ist auch die Kooperation mit dem Skino, der Omni-Buchhandlung und dem Antiquariat Q.

Seit Jahren sind wir vom Literaturhaus aus auch international verknüpft, was bei 160 km² Landesgrösse ein Euphemismus ist. Hansjörg Quaderer und ich haben vom Montag, 11. November 2019, bis Mittwoch, 13. November 2019, im Literaturhaus Vodnikova domačija (Vodnikova cesta 65, Ljubljana) an der Arbeitstagung «Acting through language» als Vorbereitung auf eine internationale Tagung im LCB Berlin teilgenommen. Diese Tagung ist auf 2021 verschoben.

Per Ende Jahr hat Verena Bühler ihren Rücktritt aus dem Vorstand gegeben. Wir danken ihr für ihr Engagement und ihre für das Literaturhaus erbrachten Leistungen herzlich.

Auf unsere erste Literaturreise nach Berlin, auf das Jahrbuch und das Programm wird in diesem Bericht detailliert eingegangen.

Roman Banzer
Präsident



Eröffnung
Lesefest
mit Liechtensteiner Autor*innen
15. Juni 2019
Anzahl Gäste: Ca. 300 Personen

Lesungen im Halbstundentakt mit:
Adam Glinski, Anita Grüneis, Anna Ospelt,
Anton Beck, Christine Glinski-Kaufmann,
Christiani Wetter, Gary Kaufmann,
Hansjörg Quaderer, Hans-Jörg Rheinberger,
Herbert Hilbe, Iren Nigg, Isabel Wanger,
Jens Dittmar, Mathias Ospelt, Patrick
Kaufmann, Peter Gilgen, Sabine Bockmühl,
Vlado Franjević (mit Übersetzer Claudio
Raneri)



Buchpräsentation
Liechtenstein erzählen
Bd. 2 Aufbrüche
23. August 2019
Anzahl Gäste: 57

Das Selbstverständnis einer Gesellschaft, einer Kultur entsteht über das, was erinnert und erzählt wird. Entscheidend aber ist: Was erzählt gehört. Das Erzählprojekt «Liechtenstein erzählen» gibt Einblick in die Lebenswirklichkeiten, die nicht in Zeitungen, Reden, Statistiken, Umfragen vorkommen, zeigen Hoffnungen, Gefühle, Wünsche, Enttäuschungen, Familiengeschichten und persönliche Erfahrungen. «Überzeugungstäter/-innen» erzählen in Band 2 aus erster Hand von Aufbrüchen in Musik, Kunst, Gesellschaft, Architektur und Literatur 1964–1974 in Liechtenstein. Die daraus entstandenen Wirklichkeitserzählungen dokumentieren das Zittern in der Provinz, die emanzipativen Kräfte auf dem Lande und in den Gemeinden im Ringen um ein kulturelles Selbstverständnis. Schlaglichter fallen auf Beatbands, Theatergründungen, Künstlerleben, moderne Architekturen und andere merkwürdige, zeitgeschichtlich aufschlussreiche Ereignisse.



Lesung

Iren Nigg

Im Anfang war das Fühlen

29. August 2019

Anzahl Gäste: 30

«Von Herz zu Herzen soll es gehen.»

Ludwig van Beethoven

«Mmh! Bio: Geboren! 1955, auf dem Kana-pee in der Schaaner Sax 211 ~ lebt! (Der Rest: à suivre)» Iren Nigg liest aus ihren Prosatexten. Ins Auge fasst die Autorin Texte aus den unveröffentlichten Manuskripten «Fliegenpfötchen», «Wie merkt man, dass man flügge ist?», «Geduchtes», «Safran-Brieflein» und aus dem Manuskript in Arbeit «Die gelandete Sonne». Auf die Auswahl war sie selbst gespannt.



Reihe «Lesen entfachen» – eine
Ermunterung, Joyce zu lesen

Fritz Senn

Joyce für zögernde Fussgänger

6. September 2019

Anzahl Gäste: 20

«Viel gelobt und nicht ganz so viel gelesen, ragt in der allgemeinen Wahrnehmung der Ulysses aus der Landschaft wie eine einsame Spitze. Das Buch hat es so weit gebracht, dass man sich gar damit brüsten kann, es nie lesen zu wollen. Ganz zu umgehen ist es nicht, vor allem da schon zu viel durchgesickert ist, als dass wir den Roman, wenn es denn ein Roman ist, zum ersten Mal unschuldig erleben könnten. Es wäre von Vorteil, alles zu vergessen und das Abenteuer unbefangen anzugehen.» (Fritz Senn)
Fritz Senn, geboren 1928 in Basel, Mitherausgeber von *A Wake Newslitter* und *James Joyce Quarterly*, 1977–1982 Präsident der James Joyce Foundation, Mitherausgeber der Frankfurter Joyce-Ausgabe, Ehrendoktor der Universität Köln, Träger des Preises der Max-Geilinger-Stiftung, zuweilen Gastprofessor an amerikanischen Universitäten, seit 1985 Leiter der James Joyce Stiftung in Zürich; lebt in Unterengstringen bei Zürich.



Reihe «Lesen entfachen» – Eine multimediale Einführung in die russische Kulturgeschichte

Michail Schischkin

Tote Seelen, lebende Nasen.

13. September 2019

Anzahl Gäste: 15

«Michail Schischkin gehört zu den wichtigsten Autoren der «fünften Schweiz»: Er erweitert mit seinem ebenso kunstvollen wie stilsicheren Russisch das sprachliche Spektrum der Schweizer Literatur. Mit seinem neuesten literarischen Projekt begibt sich Schischkin auf eine ausgedehntere Reise – im direkten und im übertragenen Wortsinn. Zum einen ist seine Essaysammlung Tote Seelen, lebende Nasen eine Exkursion in die russische Kultur, die weit über Russland hinausgreift. Zum anderen hat Schischkin seine Texte diesmal im Selbstverlag als E-Book mit zahlreichen Bild- und Videoillustrationen herausgegeben. Wegen der multimedialen Inhalte kann das Buch gar nicht als Printversion erscheinen.» (Ulrich M. Schmid, 20. 1. 2019, NZZ)

Michail Schischkin, 1961 in Moskau geboren, studierte Germanistik und Anglistik und arbeitete als Journalist, Lehrer, Übersetzer. 1995 übersiedelte er in die Schweiz und arbeitete dort neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit als Dolmetscher und Lehrer.



Lesung auf Spanisch und Deutsch

Aura Xilonen / Susanne Lange

Gringo Champ von Aura Xilonen

20. September 2019

Anzahl Gäste: 30

Das furiose Debüt einer 19-jährigen Autorin über einen mexikanischen Immigranten: Aura Xilonen erfindet eine radikal neue, atemlose Sprache, die gegenwärtige und zukünftige Mauern durchbricht. «Hirnverbranntes Stück, lies gefälligst was, wenigstens die Klappentexte, damit du weisst, worum es verdammt noch mal geht, und du ein fokkin Book verkaufen kannst!» So fährt der Chef Liborio an, der sich als illegaler Buchhändler, Tagelöhner und Sparring-Boxer über Wasser hält. Er musste Mexiko verlassen, wie Tausende andere unbegleitete Jugendliche gelangte er endlich ins «Gelobte Land». Mit Unterstützung der Mexikanischen Botschaft, Bern. In Kooperation mit Mundo Latino und Red Global Mx.



Lesung

Klaus Merz

firma

27. September 2019

Anzahl Gäste: 40

«Klaus Merz ist der Zenmeister des Beiläufigen und Unauffälligen. Schöner und eindringlicher zeigt er es trotzdem selten als in diesen ersten Zeilen seines neuen Gedichtbandes. Wir hören kein auftrumpfendes Wort und sehen keine überflüssige Geste. Ein klassisches Understatement könnte man es nur dann nennen, wenn diese Zurückhaltung etwas Demonstratives hätte: aber nichts von alledem.» (Roman Bucheli, NZZ, 31.1. 2019) Klaus Merz, geboren 1945 in Aarau, ist im aargauischen Menziken aufgewachsen. Er absolvierte eine Sekundarlehrerausbildung und hatte danach ein Teilpensum für Sprache und Kultur an einer Höheren Fachschule inne. Klaus Merz lebt – unterbrochen durch längere Auslandaufenthalte – seit Jahren als freier Schriftsteller in Unterkulm. Er wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Gottfried-Keller- und dem Friedrich-Hölderlin-Preis. Zuletzt erschienen seine Werkausgabe in 7 Bänden und 2019 sein neuer Prosa- und Lyrikband *firma*.



Lesung

Arno Camenisch

Herr Anselm

4. Oktober 2019

Anzahl Gäste: 57

In *Ustrinkata* war es die Dorfbeiz, im neuen Roman ist es die Dorfschule, die ihre Türen für immer schliesst. Mit grosser Liebe, einem eigenwilligen Blick, witzig, im Grundton aber melancholisch, erzählt der Abwart in einem grossen Monolog davon, wie er seit 33 Jahren die Schule, sein «Schiff», durch den Wandel der Zeitströmungen steuert. Die unverkennbare Sprache des Autors und Performers, bildstark, präzise und verspielt, zieht einen in ihren Bann, vor allem wenn Arno Camenisch sie selber vorträgt. Musikalische Begleitung: Roman Nowak



Lesung

Ruth Schweikert

Tage wie Hunde

25. Oktober 2019

Anzahl Gäste: 30

Im Jahr 2016 erhält Ruth Schweikert den Solothurner Literaturpreis, den Kunstpreis der Stadt Zürich und die Diagnose, dass sie an einer besonders aggressiven Form von Brustkrebs erkrankt sei. Sie beschliesst, eine literarische Form zu finden, mit der sie auf diese existentiell bedrohliche Diagnose reagieren kann. So entsteht *Tage wie Hunde*, ein Buch, das weit mehr ist als ein autobiografisches Krankheitsprotokoll ist. Schweikert sammelt darin auch Überlebens- und Sterbenserzählungen von Freunden, von ihrem Vater und von Schriftstellerkollegen und dokumentiert nicht zuletzt auch die Sprachen und Sprechweisen über Krebs, die ihr als Patientin auf dem Weg durch die Therapien begegnen.



Lesung

Jens Dittmar

Baby Palazoles

29. Oktober 2019

Anzahl Gäste: 15

Als Baby Palazoles kurz vor der Jahrtausendwende aufbricht, um als Künstler in den USA Karriere zu machen, ist das für ihn wie ein Befreiungsschlag. Plötzlich fühlt er sich in mancherlei Hinsicht erlöst: von seiner behinderten Tochter, von der dekorativen Kulturindustrie und von der grassierenden Gleichmacherei, die ihn in seiner persönlichen Entfaltung hemmt. Dem Pantomimen und Sänger mit besonderen Bedürfnissen – nicht zuletzt in sexueller Hinsicht – ging in seiner Heimat allerhand gegen den Strich und vieles war ihm gründlich zuwider. Zwanzig Jahre später ist die Welt nicht mehr dieselbe: Seine Tochter liegt im Sterben und die Kunst ringt um ihre Legitimation. In der Politik werden die Gewichte verschoben und die Grenzen zwischen rechts und links neu gezogen.



Lesung

Peter von Matt

**Sieben Küsse: Glück und Unglück
in der Literatur**

8. November 2019

Anzahl Gäste: 40

Peter von Matt schreibt über sieben bedeutungsvolle Kusszenen der Literaturgeschichte, von Heinrich von Kleist, Grillparzer, Tschekow, Keller, Scott Fitzgerald und Virginia Woolf bis Marguerite Duras. Der emeritierte Professor für Neuere Deutsche Literatur der Universität Zürich schreibt eine Prosa, die selbst Literatur ist, und für die er vielfach ausgezeichnet wurde. Einmal mehr erweist sich Peter von Matt als Meister der kenntnisreichen und eleganten Literaturinterpretation.



Lesung

Leo Tuor

**Auf der Suche
nach dem verlorenen Schnee**

15. November 2019

Anzahl Gäste: 25

Leo Tuor, geboren 1959, wuchs in Rabius und Disentis auf, wo er die Schule im Benediktiner-Kloster besuchte und 1979 mit der Matura B abschloss. Anschliessend studierte er Philosophie, Geschichte und Literatur in Zürich, Fribourg und Berlin. Während des Studiums war er Redaktor der streitbaren rätoromanischen Zeitschrift «la Talina». Leo Tuor schreibt Erzählungen, Essays, Kolumnen, Kurzgeschichten und Beiträge für Zeitungen, Zeitschriften und Anthologien. Daneben arbeitet er für Radio und Fernsehen. Viele Jahre verbrachte er den Sommer als Schafhirt auf der Greina und den Herbst als Jäger auf Carpet. Als sein Hauptwerk kann die Surselver Trilogie *Giacumbert Nau* (1988), *Onna Maria Tumera* (2002), *Settembrini* (2006) bezeichnet werden.



Lesung

Zsuzsanna Gahse

**Siebenundsiebzig Geschwister/
Schon bald**

22. November 2019

Anzahl Gäste: 30

Die 1946 in Budapest geborene und heute im Thurgau lebende Schriftstellerin Zsuzsanna Gahse wurde heuer mit dem wichtigsten Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet. Sie erhielt für ihr Lebenswerk den mit 40 000 Franken dotierten Schweizer Grand Prix Literatur 2019. Dieses Lebenswerk, mehr als 40 Bücher, changiert zwischen Prosa und Lyrik. Die Jury begründet ihren Entscheid «mit dem Interesse der Autorin für Sprache und Wörter und die Beobachtung gesellschaftlicher Phänomene». Darüber hinaus lobt die achtköpfige Jury an Gahses «originellem Werk zwischen Poesie und Prosa den Sprachklang, den nicht nur spielerischen Witz sowie die Ironie». Ihre literarische Arbeit ist seit jeher zwischen Prosa und Lyrik angesiedelt und ebenso zwischen erzählerischen und szenischen Texten. Zuletzt erschienen *Schon Bald*, *Siebenundsiebzig Geschwister*, und viele andere mehr, so *Südsudelbuch*, *Die Erbschaft*, *JAN*, *JANKA*, *SARA und ich* und *Siebenundsiebzig Geschwister*, alle in der Edition Korrespondenzen, Wien. Ausgezeichnet wurde Zsuzsanna Gahse unter anderem mit dem Aspekte Literaturpreis, dem Adalbert-von-Chamisso-Preis, dem Italo-Svevo-Preis.



Lesung

Clemens J. Setz

**Der Trost runder Dinge –
Erzählungen**

29. November 2019

Anzahl Gäste: 30

Ein elsässischer Soldat im Ersten Weltkrieg entdeckt am Nachthimmel das Sternbild des Grossen Burschen, das so schauderhaft ist, dass er niemandem davon erzählen kann. Ein junger Mann, der sich in die blinde Anja verliebt hat, muss feststellen, dass ihr Apartment von oben bis unten mit Beschimpfungen bekritzelt ist. Marcel, sechzehn Jahre alt, hinterlässt auf der Toilettenwand eines Erotiklokals seine Handynummer und den Namen Suzy. Das ganz und gar Unerwartete bricht in das Leben von Clemens J. Setz' Figuren ein. Ihr Schöpfer erzählt davon einfühlsam, fast zärtlich. Durch Falltüren gestattet er uns Blicke auf rätselhafte Erscheinungen und in geheimnisvolle Abgründe des Alltags. *Der Trost runder Dinge* ist ein Buch voller Irrlichter und doppelter Böden – radikal erzählt und aufregend bis ins Detail.



Buchpräsentation mit Kompilationslesung
Jahrbuch 13 | 2019
Der aufrechte Gang
6. Dezember 2019
 Anzahl Gäste: 20

Peter Sprenger (1953–2018), Freund und langjähriger Förderer des Literaturhauses, verunglückte am 23. Oktober 2018 am Grauspitz tödlich. Das Jahrbuch 13 beleuchtet die politischen und öffentlichen Facetten von Peter Sprenger sowie sein politisches und kulturelles Engagement. Mit einer Kompilationslesung von Auszügen der Jahrbuchtexte stellte das Literaturhaus sein neuestes Jahrbuch vor.



Lesung und
 Buchvorstellung
Anne Marie Jehle
15. Dezember 2019
 Anzahl Gäste: 50

Gemeinsam haben die Anne Marie Jehle Stiftung und das Kunstmuseum Liechtenstein eine neue Publikation realisiert, die an diesem Sonntagvormittag im Literaturhaus Liechtenstein vorgestellt wird. Das Literaturhaus würdigt Jehles Gedichte, ihre Bild-Texte und Text-Bilder, mit der einleitenden Lesung von Sabine Bockmühl. Anne Marie Jehle (1937–2000) nahm sich gerne heikle Themen vor, die sie künstlerisch verdichtete, auffächerte und oft auch humorvoll offenlegte. Berichte: Friedemann Malsch, Dorothea Goop-Jehle und Dagmar Streckel.

Offizielle Neueröffnung
des Literaturhauses:
Autor und Literaturwissen-
schaftler Stefan Zweifel
in freier Rede – der
fesselnde Festvortrag
zur Dringlichkeit der
Literatur am 14. Juni 2019.



Liechtensteiner
Autorinnen
und Autoren
lesen beim
Lese fest am
15. Juni 2019.

Seite 13:
Aurelia Frick
und Daniel Hilti
am 14. Juni.





Neueröffnung in Schaan 14. + 15. Juni 2019

Wer das Literaturhaus ein paar Tage vor der feierlichen Eröffnung besuchte, hatte den Eindruck einer Baustelle. Der hölzerne Boden wurde buchstäblich in letzter Minute verlegt.

Der sägeraue hölzerne Boden verleiht nun dem schlichten Raum Charme und Charakter. Das war unserem Präsidenten sehr wichtig. Schlicht auch die 49 Stühle, die wir bei Ricardo entdeckten und erwarben. Ohne Schnickschnack die Beleuchtung. Darüber gab es Auseinandersetzungen, wie sich das in einer guten Familie gehört. Wir haben fast zubehörlos begonnen, indem wir Raum im primordialen Zustand geschaffen haben, prädestiniert für Literatur und Literaten ...

Das Literaturhaus Liechtenstein hat sein festes Domizil am Wochenende vom 14./15. Juni 2019 feierlich eröffnet. Der Freitag war für geladene Gäste reserviert: Der Präsident des Lili begrüßte. Regierungsrätin Aurelia Frick präsentierte ohne Worte im Rahmen einer ihrer letzten Amtshandlungen eine Folge handschriftlicher Zettel, im Wortlaut: «so wie es am Anfang war / rein. ehrlich. pur / nur das Wort. / Ohne Nachhall. / Einfach nur da für Dich / nur das Wort. An diesem Ort für das Wort. Wunderbar.» [...] Daniel Hilti, der Schaaner Vorsteher, richtete ein «Willkommen in Schaan» an die geladenen Gäste und bedankte sich für das Engagement des Literaturhauses zur Belebung des Dorfkerns. Der Literaturwissenschaftler Stefan Zweifel hielt in freier Rede den Festvortrag zur Dringlichkeit der Literatur, der alle in seiner Magie fesselte.

Am öffentlichen Lesefest, am Samstag, 15. Juni, das von 11 – 20.30 Uhr nonstop dauerte, beteiligten sich Adam Glinski, Anita Grüneis, Anna Ospelt, Anton Beck, Christine Glinski-Kaufmann, Christiani Wetter, Gary Kaufmann, Hansjörg Quaderer, Hans-Jörg Rheinberger, Herbert Hilbe, Iren Nigg, Isabel Wanger, Jens Dittmar, Mathias Ospelt, Patrick Kaufmann, Peter Gilgen, Sabine Bockmühl, Vlado Franjevic. Die Autor*innen lasen viertelstündige Kostproben ihres Schreibens, haben teils für den Anlass Gelegenheitstexte geschrieben. Es gab einen fließenden Wechsel von Publikum, alle Lesungen waren gut besucht. Erfreulich!

Im Anschluss spielte das Stefan Frommelt Trio «Jazz goes Poetry» an der ausfransenden Open End Party.

Hansjörg Quaderer
Vorstandsmitglied





Der aufrechte Gang Im Gedenken an Peter Sprenger

Peter Sprenger ist 23. Oktober 2018 am Grauspitz, seinem Hausberg, tödlich verunglückt. Es war der Redaktion Herzens- und Ehrensache, das Jahrbuch 13 Peter Sprenger, dem Freund und langjährigen Förderer des Literaturhauses, zu widmen.

Der Band beleuchtet die politischen und öffentlichen Facetten von Peter Sprenger, sein politisches und kulturelles Engagement. Josef Hürlimann fasst die Beiträge in seinem Vorwort wie folgt zusammen:

«*Roman Banzer* sieht bei Voltaire und Peter Sprenger eine vergleichbare Basis für ihr unabhängiges Denken und für das freie Äussern ihrer Gedanken: ihre finanzielle Unabhängigkeit. Er klopft seine und Peters gemeinsame Triesner Abkunft und ihren Aufstieg in der Klassenhierarchie auf Parallelen ab und bezeichnet diesen Aufstieg im Titel als Flucht. *Sabine Bockmühl* erinnert sich beim Gang durchs Städtle an Peter Sprenger, daran, wie er war, wie er sich gab, was er sagte. Peter beeindruckte sie mit seiner Flinkheit, seiner Gradlinigkeit, auch unter starkem psychischem Druck. *Peter Gilgen* traf Peter Sprenger zum ersten Mal in Ithaca, als dieser mit seinem Sohn im amerikanischen Osten unterwegs war. Über den Vornamen hinaus verbanden sie bald die gemeinsamen Wurzeln in Liechtenstein, ihr Interesse an dessen Geschichte und Verfassung, ihr Vatersein, schliesslich ihr Drang, der Enge zu entfliehen: Der eine lehrte in den USA, während der andere in Asien «eine endlose Eiswüste oder einen undurchdringlichen Gebirgswald» durchquerte. Sie blieben in Kontakt, korrespondierten

miteinander und trafen sich, wenn beide gleichzeitig «im Land» waren. Peter Gilgen setzt in diesem Jahrbuch Peter Sprenger ein sehr persönliches Andenken. *Wilfried Marxer* legt sein Augenmerk auf den Werdegang des Politikers Peter Sprenger, besonders auf dessen Kampf um Erhalt der freiheitliche Verfassung, wie sie 1921 unter massgeblicher Mitwirkung von Wilhelm Beck errungen worden war. Beck war nicht Einzelkämpfer, sondern Teamplayer gewesen, Sprenger folgte nicht nur in diesem Aspekt seinem Vorbild. Marxers Beitrag, das Herzstück des vorliegenden Jahrbuchs, beleuchtet eindrücklich Sprengers Kampf für die Volksrechte von der Verfassungskrise 1992 bis zur bitteren Niederlage in der Volksabstimmung von 2003, und auch sein späteres politisches Handeln, das darauf ausgelegt war, die Bevölkerung miteinzubeziehen. *Mathias Ospelt* widmet Peter Sprenger fünf Gedichte, die gelesen und nicht mit ein paar Worten erfasst werden wollen. *Hansjörg Quaderer* macht sich grundsätzliche Gedanken zur Rolle und zur Legitimität der Kulturstiftung, zum Stellenwert von Kunst und Kultur. Die Stiftung dürfe den Staat nicht seines «vielleicht nobelsten» Auftrags entheben, sondern Kultur «müsste im Verfassungsrang an erster Stelle stehen». In einer Skizze zeigt Quaderer die Konsequenzen daraus für den Staat auf und sieht im liberalen Stifter, wie Peter Sprenger einer war, den Vertrauten und Verbündeten des Kulturakteurs. *Rupert Quaderer* ergänzt und vertieft Wilfried Marxers Beitrag in einem gewichtigen Aspekt: Er setzt Peter Sprenger und Wilhelm Beck als Politiker, als unerschrockene Kämpfer für mehr Volksrechte in Bezug zueinander, zeigt

ihren aufrechten Gang, auch bei scharfem Gegenwind, bei Verunglimpfung als «Monarchieabschaffer». Peter sorgte auch für Gegenwind nach der Schaffung der Erzdiözese ohne Ankündigung. *Hans-Jörg Rheinberger* widmet Peter Sprenger seine «Elegie des Rauschens», die kurz vor dessen Tod entstanden ist und die er nach Ansicht des Verfassers «mit Zustimmung und Gefallen gelesen hätte». Auch die will gelesen sein. *Isabel Wanger* schickt ihren Protagonisten auf eine phantastische Wanderung in Walter Moers Zamonien mit Bezügen zu Liechtensteins Sagenwelt, Literaturszene und Realität, was sich mit Anspielungen auf die abendländische Phantasie- bzw. Fantasy-Literatur und Anleihen aus ihr zu einem mehrschichtigen Potpourri vermischt. *Arthur Brunhart* würdigt Peter Sprenger als vielseitigen Förderer der politischen Diskussion in vielen Bereichen: «Bildung, Verkehr, Gesundheit, Finanzplatz, Wirtschaft, Raumplanung, Gesellschaft, Umwelt, auch Menschenrechte. Seine Voten waren oft mit sinnigen Zitaten oder humorvollen und ironischen Bemerkungen unterlegt.» Er verfolgt die Wurzeln des Verfassungskonflikts bis zurück zur Verfassung von 1921. Das Resultat schliesslich war die tiefste Enttäuschung in Sprengers politischem Schaffen. Brunhart leitet am Ende seines Vorspanns über zum Sprenger-Votum anlässlich der Schliessung des Landtags am 17. Dezember 2004, in dem dieser mit dem Landtag hart ins Gericht geht und neben wohlwollenden auch eine scharfe Replik provoziert. Peter Sprengers protokolliertes letztes Votum im Landtag schliesst das Jahrbuch ab.»



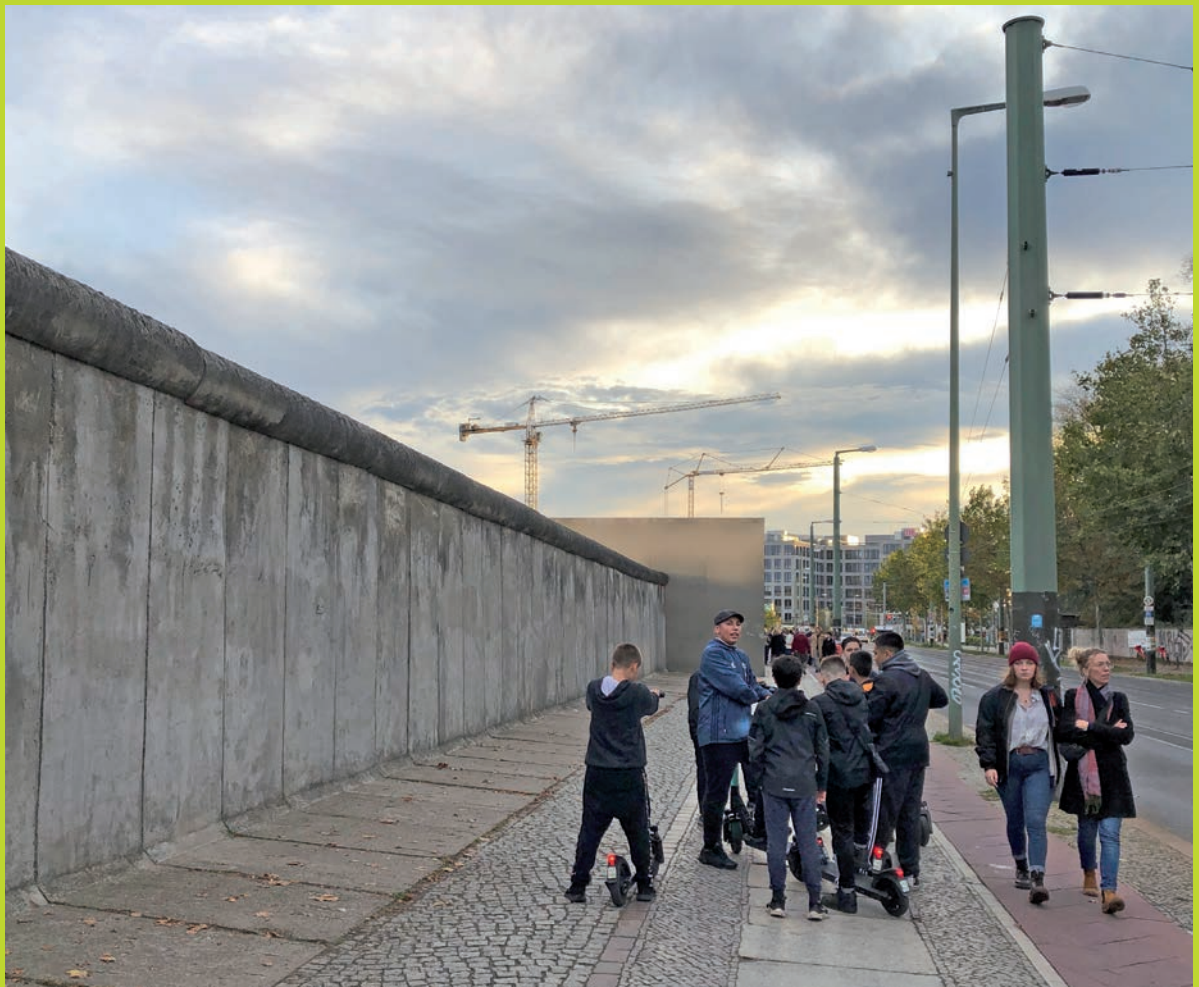
Jahrbuch 13 | 2019
Der aufrechte Gang
(vergriffen)

96 Seiten Inhalt, Broschur, fadengeheftet mit Schutzumschlag, Format 17 x 27 cm
 ISBN 978-3-9524886-2-1
 CHF 25.- / EURO 23.-

Hannes Binder, namhafter Illustrator aus ZH, hat das Cover und vier Vignetten in Schabkarton eigens für das Jahrbuch 13 beigesteuert.

Das Echo auf JB 13 war durchwegs positiv. Die 300er-Auflage von Jahrbuch 13 war innert Kürze vergriffen. Wir haben geprüft, wie hoch die Kosten einer Zweitaufgabe sind, und beschlossen, dass es einfacher ist, die vergriffenen Nummern der Jahrbücher in Form von pdfs auf unsere Webseite zu stellen.

Hansjörg Quaderer
 Redaktion Jahrbuch





Reise nach Berlin 17. bis 20. Oktober 2019

Als Verantwortlicher für die Literaturfahrt zeichnete Hansjörg Quaderer. Er hatte sich im Frühling und Sommer als Kunstschaffender und -interessierter in Berlin aufgehalten, war also mit dem Kulturangebot vertraut und bestens in der Lage, ein breites Programm für verschiedene Interessen zu erstellen.

Es hatten sich je fünf literatur- und kulturinteressierte Frauen und Männer zusammengefunden. Die mehrstündige Zugfahrt ab Feldkirch bot Gelegenheit, sich einzustimmen. Wir konnten je eigene Erfahrungen mit dieser Stadt und entsprechend persönlich gefärbte Erwartungen teilen. Am späteren Abend bezogen wir das Hotel Grenzfall – der Name ein Beispiel für den oft hintergründigen Berliner Witz – in der Nähe der Gedenkstätte für die Berliner Mauer.

Zum Abendessen gingen wir gemeinsam in ein Restaurant mit besonderem Ambiente. Eine Bekannte von Hansjörg war eingetroffen und gab uns einen ersten Eindruck von der Berliner Freundlichkeit mit. Wir verfügten uns in Anbetracht des Dossiers für die nächsten Tage zu rechtschaffener Zeit ins Hotel zurück.

Am nächsten Vormittag erwartete uns ein freundlicher, mit Berlin vertrauter, älterer Herr am U-Bahnhof Turmstrasse, um uns zu den Wohn- und Wirkungsstätten eines bedeutenden Schriftstellers und Journalisten mitzunehmen. Er zeigte zu Beginn der Tour ein Foto der Gedenktafel in der Rostocker Strasse 32, Berlin-Moabit, mit der Inschrift: Kurt Tucholsky, geboren am 9.1.1890 in Berlin-Moabit, gestorben am 21.12.1935 in Hindas-Schweden. – Wir

besichtigten einen Teil Berlins der Zwanziger- und Dreissigerjahre und bekamen Ausschnitte aus Werken des scharfzüngigen Zeitkritikers und Mitarbeiters der linksgerichteten *Weltbühne* von ihm zu hören, mitunter Erheiterndes, Witziges – Tucholsky liebte den Genuss und beanspruchte in dieser Hinsicht Freunde und Bekannte ohne Zurückhaltung.

In der zweiten «Literatour mit Stattdessen» führte uns am Samstag ein Zeitzeuge zur Bornholmer Strasse, wo er uns aus verschiedenen Büchern überaus originelle, interessante Texte über das Leben im Osten und die Wachanlagen an der Grenze vorlas. Diese war nach 28 Jahren ihres Bestehens in der Nacht vom 9. auf den 10. November überraschend geöffnet worden. Unser Zeitzeuge aus dem ehemaligen Ostberlin zeigte ein historisch eindruckliches Pressefoto, auf dem er in kämpferischer Pose als Vorderster in der Menge über die Grenze nach Westberlin drängt.

Für die beiden Abende am Freitag und Samstag hatten wir nach je eigenem Gusto Karten für Veranstaltungen reserviert. Auf der Vorschlagsliste des Dossiers standen *Amphytrion* von Molière, *Jugend ohne Gott* von Horvath, *Philoktet* von Heiner Müller, eine *Woodstock Variety Show*, die *Klangwanderung Lenz* mit Georg Büchner und *Germania* von Heiner Müller.

Ich hatte Karten für die beiden Stücke von Heiner Müller und erlebte mit meinen Begleiter*innen zwei denkwürdige Aufführungen, die sehr karge und schwierige von *Philoktet* und die überbordende, überwältigende, alle Möglichkeiten der Theatertechnik ausschöpfende *Germania*.

Neben den gemeinsamen Aktivitäten gab es einiges an individuellem Stadtaneignen, über das zu berichten wäre. Wir hatten ein tolles, anregendes Programm, das geschätzten Freiraum bot.

Die Rückreise gestaltete sich am Sonntag etwas mühsamer als die Hinfahrt. Wir zehrten von den Berliner Eindrücken und tauschten Gedanken zu einer nächsten Literaturfahrt aus.

*Josef Hürlimann
Vorstandsmitglied*

Die Reise nach Berlin begann am Bahnhof Feldkirch. Nach einigen Stunden Fahrt Ankunft in Berlin, einige Tramstationen und Zimmerbezug im Hotel Grenzfall, das an die Grenze erinnert, an die Mauer, die Berlin lange Jahre geteilt hat, auch Grenzfall, weil das Hotel Wert darauf legt, dass Grenzen zwischen Menschen fallen, Menschen mit Beeinträchtigungen sind integriert in den Hotelbetrieb.

Neben dem Hotel ist das Dokumentationszentrum der Mauergedenkstätte eingerichtet, im ehemaligen Gemeindehaus der Versöhnungsgemeinde, die durch den Mauerbau 1961 ebenfalls getrennt worden ist. Die Versöhnungskirche lag im sogenannten Todesstreifen, musste von den Patrouillen umgangen werden, mit der Sprengung auf Anlass der DDR-Regierung 1985 wurde diese oft versuchte Fluchtmöglichkeit eliminiert.

Heute erinnert ein architektonisches Kleinod, die Versöhnungskapelle, eröffnet zum 10-jährigen Mauerfall, an diese Epoche. Es ist der erste öffentliche Stampflehmbau von Martin Rauch¹:

Nach dem Mauerfall wurden die Kirchgemeinden wieder zusammengeführt. Zur Finanzierung des Dachs der Kapelle trug ein von Manfred Fischer in die Wege geleitetes Kunstprojekt bei. Backsteine der ursprünglichen Kirche, die noch im Gelände lagen,

wurden von namhaften Künstlern und Künstlerinnen gestaltet und einzeln verkauft. Ein Kunstliebhaber bedauerte, dass das Projekt so auseinanderfallen würde. Er kaufte alle Kunstwerke auf und überliess sie dem Hotel Grenzfall, wo sie in Vitrinen ausgestellt sind, und finanzierte damit das Kapellendach.²

Berlin – auf Schritt und Tritt lebendige Geschichte, Stolpersteine überall – die Mauer, als Erinnerung nachgebaut, mit durchgängigen eisernen, rostigen Stelen ...

Ich liebte unser temporäres Quartier, die Ackerstrasse mit dem mysteriösen Lokal der «polnischen versager», in dem folgende Fragen nicht beantwortet werden: Woher kommt der Name des Clubs? Warum stehen die Bücher andersrum? Wo ist das Klo? Was ist der Sinn des Lebens? Hast du eine Freundin, einen Freund? So!

Die beiden unterschiedlichen, sehr engagierten Führungen von Statreisen waren ein Genuss. Geschätzt habe ich den Besuch im Wintergarten-Café vom Literaturhaus Berlin an der Fasanenstrasse, das Schmökern in der Buchhandlung, das Vorbeigehen an Antiquariaten und kleinen Handwerksbetrieben, die riesige Auswahl an feinen Lokalen, griechisch, türkisch, vietnamesisch, persisch, chinesisch – Küchen aus allen Ländern der Welt ...

Es waren anregende Tage – es gab Fenster für eigene Unternehmungen – einige der Gruppe im Hamburger Bahnhof bei der Kunst anzutreffen, war ein schönes Erlebnis!

Auf Wiedersehen, Berlin! Danke an Hansjörg für das tolle Programm und danke allen Mitreisenden für die angenehme, bereichernde Gesellschaft.

*Barbara Redmann
Vorstandsmitglied*

¹ <https://www.lehmtonerde.at/de/projekte/projekt.php?pid=28>

² <http://en.hotel-grenzfall.de/steine-der-gesprengten-versohnungskirche-im-restaurant-des-hotel-grenzfall/>



Öffentlichkeitsarbeit

Die Eröffnung in Schaan mit eigenen Räumlichkeiten veranlasste den Vorstand dazu, das Erscheinungsbild zu erneuern. Hansjörg Quaderer überarbeitete in der Folge das Logo und gestaltete auch die Webseite des Literaturhauses neu.

Im Empfangsbereich des Skino sowie auf dessen Webseite scheinen die Veranstaltungen des Literaturhauses auf. Auch nimmt das Skino Reservationen für Lesungen entgegen (und erledigt die Kassa – hierfür und für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Skino-Team ein herzliches Dankeschön). Aufgrund der höheren Veranstaltungsfrequenz wurde mit den Printmedien des Landes ein Konsens gesucht und gefunden, denn die kostenpflichtigen PR-Artikel (für die neu jeweils die programmierenden Personen verantwortlich sind) wären in dieser Menge zu üblichen Tarifen nicht finanzierbar gewesen.

Natürlich ist auch der Newsletter geblieben, dieser wurde und wird von den Mitgliedern der Programmkommission erstellt und verschickt.

Bedient wurden, wie gehabt, diverse Onlineportale im Land und in der Schweiz. Obwohl man anfangs die gedruckten Programme weglassen wollte, kam man doch zum Schluss, dass solch ein Leporello mit den geplanten Veranstaltungen doch eine schöne und nicht gar so flüchtige Sache sei, und manche Besuchenden stecken gern ein Programm ein.

Sabine Bockmühl
PR & Gestaltung

Literaturhaus und Facebook

Das Literaturhaus Liechtenstein ist auf Facebook präsent. Inzwischen gefällt die Seite 526 Personen, 547 Personen haben das Literaturhaus abonniert, sind «Follower». Hinweise auf Veranstaltungen und Angebote des Literaturhauses erzielen eine ergänzende Wirkung zur Homepage. Das Teilen von Verlagsseiten und andere Literaturinstitutionen, Hinweise auf Buchpreise oder Rezensionen ist Netzwerken, es dient der Wahrnehmung von Autorinnen und Autoren und der Präsenz der Literatur in der Gesellschaft.

Barbara Redmann
Verantwortliche Social Media



Finanzen

Der Meilenstein der Eröffnung und des Führens eines eigenen Literaturhauses in Schaan hat auch in der Jahresrechnung seine Spuren hinterlassen, die regelmässig wiederkehrenden Aufwände und Erträge bewegen sich auf einem neuen, höheren Niveau. Dafür musste eine solide Einnahmenbasis geschaffen werden. Im Berichtsjahr 2019 verbucht das Literaturhaus Erträge von CHF 138 535.85 und Aufwände von CHF 105 667.98. Somit weist die Jahresrechnung einen Einnahmenüberschuss bzw. Gewinn von CHF 32 867.87 aus. Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31.12.2019 auf CHF 44 108.33 (Vorjahr CHF 11 240.48).

Mitglieder

Die Mitgliederzahl ist stabil geblieben; per Ende des Berichtsjahres 2019 tragen 73 Mitglieder das Literaturhaus Liechtenstein als Vereinsmitglieder mit. Aufgrund der verbesserten Sichtbarkeit und öffentlichen Wahrnehmung des Literaturhauses haben sich für das Jahr 2020 einige Neumitglieder angemeldet.

Dank

Wir danken allen Mitgliedern und Gönnern des Literaturhauses Liechtenstein für ihre Unterstützung durchs Jahr. Besonders erwähnen möchten wir die Kulturstiftung Liechtenstein, welche uns auf Basis einer erweiterten Leistungsvereinbarung neu mit einem höheren Betrag fördert, die Gemeinde Schaan, welche als Gastgemeinde an unser Projekt glaubt und uns wohlwollend unterstützt, und die RHW Stiftung, auf welche wir weiterhin zählen dürfen. Ohne diese namhaften Unterstützungsbeiträge wäre das Projekt des neuen Literaturhauses in Schaan nicht möglich gewesen. Bis zur seiner Eröffnung durften wir am Anfang des Berichtsjahres für unsere Veranstaltungen noch ein Gastrecht an der Uni Liechtenstein geniessen. Bei der Universität Liechtenstein als unserem Kooperationspartner, vor allem bei unserer Kontaktperson Frau Kirsten Steinhofer, bedanken wir uns herzlich für das Gastrecht und die Kooperation, welche uns auch finanziell entlastet hat. Die Accurata, allen voran Herr Thomas Summer und Team, hat uns beim Buchhaltungsabschluss 2019 einmal mehr professionell unter die Arme gegriffen – es war dieses Jahr wegen der neuen Abläufe auch für ihn ein Extra-Aufwand – wofür wir ihm zu Dank verpflichtet sind.

*Helen Konzett
Kassierin*



«Prognosen sind äußerst schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen.»

Dieses Zitat wird immer wieder jemandem anderen zugeschrieben, Mark Twain, Winston Churchill, Kurt Tucholsky. Heute ist es von mir. Als Corona noch ein Bier war, war alles leichter. Auch die Prognosen. Es wird uns weiterhin geben, wir werden mit Freude die Briefe noch einmal lesen, die eben jetzt auf unserer Homepage zusammen mit dem künftigen Literaturhaus Vorarlberg entstehen. Wir werden im momentan entstehenden «kulturkanal» mitarbeiten, wir werden uns weiterhin zu wenig Zeit zum Lesen nehmen. Im Herbst werden wir voraussichtlich unser langes Programm starten können. Wir werden viel Freude an den Texten des neuen Jahrbuches unter dem Titel *Die Reparatur der Zukunft* haben. Dann sehen wir weiter und sonst handeln wir beständig gemäss Samuel Beckett:

«Ever tried. Ever failed. No matter. Try again. Fail again. Fail better.»

Roman Banzer
Präsident

Begegnungsort für Literaturbegeisterte und Literaturschaffende

Das Literaturhaus leistet einen wichtigen Beitrag zur Literaturvermittlung an ein Publikum und für die Literat*innen des Landes, indem es die Möglichkeit für Auftritte und Buchpräsentationen sowie Publikationsmöglichkeiten schafft. Weiter ist das Literaturhaus, auch in Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen, wichtiger Ansprechpartner bei regionalen und überregionalen Vernetzungstätigkeiten. Es ist Begegnungsort für Literaturbegeisterte und Literaturschaffende. Unsere Pläne sind die weitere Etablierung in Schaan als Treffpunkt und gut besuchter Veranstaltungsort (auch für andere Institutionen), der Ausbau des Programms, die Vernetzung innerhalb des Hauses, die Stärkung des Bereichs Literaturvermittlung, auch für Kinder und Jugendliche. Nicht zuletzt auch ein Literaturcafé. Alles entsprechend den herrschenden Umständen. Die Umsetzung dieser Pläne und Ziele wünschen wir uns, ebenso wie die weiterhin erfolgende finanzielle und ideelle Unterstützung.

Sabine Bockmühl
Vorstandsmitglied

Bilanz per 31.12.2019

Aktiven	2019	2018
Geschäftsmobiliar/Einrichtungen/ Ausstattung	3330.60	0.00
Sachanlagen	3330.60	0.00
Anlagevermögen	3330.60	0.00
Lagerbestand Jahrbücher	1316.00	4256.00
Vorräte	1316.00	4256.00
Forderungen aus Lieferung & Leistung	3370.95	151.55
Offene/ausstehende Mitgliederbeiträge	2370.00	2190.00
Forderungen	5740.95	2341.55
LLB AG / KNr. 204.563.47 CHF	39 135.71	13 657.76
Kassa	6311.10	6235.00
Guthaben bei Banken, PC, Kassenbestand	45 446.81	19 892.76
Umlaufvermögen	52 503.76	26 490.31
Aktive Rechnungsabgrenzungen	478.00	4000.00
Rechnungsabgrenzungsposten	478.00	4000.00
Rechnungsabgrenzungsposten	478.00	4000.00
Aktiven	56 312.36	30 490.31

Jahresrechnung 2019

Passiven	2019	2018
Vereinsvermögen Saldo vortrag	– 11 240.46	– 23 594.23
Vereinsvermögen Saldo vortrag	– 11 240.46	– 23 594.23
Gewinn aus Geschäftsjahr	– 32 867.87	12 353.77
Jahresgewinn / Jahresverlust	– 32 867.87	12 353.77
Vereinsvermögen / Eigenkapital	– 44 108.33	– 11 240.46
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	– 10 144.03	– 16 599.85
Verbindlichkeiten	– 10 144.03	– 16 599.85
Verbindlichkeiten	– 10 144.03	– 16 599.85
Passive Rechnungsabgrenzungen	– 2060.00	– 2650.00
Rechnungsabgrenzungsposten	– 2060.00	– 2650.00
Rechnungsabgrenzungsposten	– 2060.00	– 2650.00
Passiven	– 56 312.36	– 30 490.31

Erfolgsrechnung per 31.12.2019

Aufwendungen	2019	2018
Honorare Jahrbuch	4560.00	16 026.99
Satz-, Grafik-, Druckkosten Jahrbuch	11 710.98	15 963.66
Werbung Jahrbuch	0.00	974.40
Redaktion/Lektorat Jahrbuch	1070.00	2340.00
Sonstige Ausgaben Jahrbuch	956.40	2172.45
Anpassung Lagerbestand Jahrbücher	2940.00	-778.00
Aufwand Jahrbuch	21 237.38	36 699.50
Honorare Veranstaltungsreihe	16 700.00	7084.05
Grafik-/Druckkosten Veranstaltungsreihe	569.36	2'169.75
Werbung/Inserate Veranstaltungsreihe	3715.65	6'867.62
Sonstige Ausgaben Veranstaltungsreihe	10 113.09	5'020.61
Aufwand Veranstaltungsreihe	31 098.10	21 142.03
Abschreibung Geschäftsmobiliar/Einricht.	832.00	0.00
Abschreibung und Wertberichtigung	832.00	0.00
Mietaufwand	14 000.00	0.00
Nebenkosten Heizung, Strom, Gas, Wasser	1050.00	0.00
Liegenschaftsunterhalt, sonst. Ausgaben	780.50	0.00
Mobiliar, Einrichtung, EDV, Inventar, GWG...	1938.65	0.00
Versicherungen	70.70	0.00
Büro- und Verwaltungsaufwand inkl. Porti	1367.10	3565.40
Internet/Webdesign	2524.89	93.50
Organisation/Administration/Vorstand	14 946.65	5247.50
Geschäftsleitung	6000.00	3000.00
Buchführungs- und Beratungsaufwand	1980.95	1428.00
Druck-/Grafikkosten	102.30	0.00
Werbung/Inserate allgemein	117.36	0.00
Reise- und Verpflegungsspesen	546.90	626.20
Ausgaben Literaturfahrten/Ausflüge ...	5552.44	0.00
Bank- und PC-Spesen	267.56	245.25
Ausbuchung offene Mitgliedsbeiträge	900.00	20.00
Sonstiger Aufwand	354.50	0.00
Sonstiger Aufwand	52 500.50	14 225.85
Aufwendungen	105 667.98	72 067.38

Jahresrechnung 2019

Erträge	2019	2018
Förder-/Unterstützungsbeiträge	- 85 000.00	- 30 000.00
Sponsoring	- 31 400.00	- 21 423.10
Mitgliederbeiträge	- 1790.00	- 2790.00
Offene/ausstehende Mitgliederbeiträge	- 1830.00	- 1200.00
Erträge Jahrbuch	- 1201.50	- 463.51
Erträge Veranstaltungsreihe/Lesungen	- 11 447.55	- 4049.00
Erträge Literaturfahrten/Ausflüge ...	- 5500.00	0.00
Spenden	- 366.80	- 212.00
Einnahmen/Erträge	- 138 535.85	- 59 713.61
Erträge	- 138 535.85	- 59 713.61

Gewinn- und Verlustrechnung per 31.12.2019

Rekapitulation	2019	2018
Erträge	138 535.85	59 713.61
Aufwendungen	- 105 667.98	- 72 067.38
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	32 867.87	- 12 353.77
Ausserordentliche Erträge/Aufwendungen	0.00	0.00
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00
Jahresgewinn	32'867.87	- 12 353.77

ACCURATA

Finanzdienstleistung

Literaturhaus Liechtenstein
zH Roman Banzer
Postfach 314
9495 Triesen

Triesen, den 11. Februar 2020 / SUT

Bestätigung Jahresrechnung per 31.12.2019

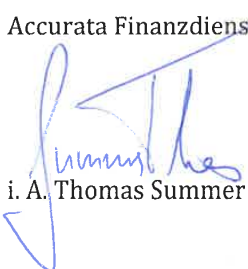
Sehr geehrter Herr Dr. Banzer

Wir haben auftragsgemäss die Erstellung des **Jahresabschlusses per 31.12.2019** für das Literaturhaus Liechtenstein - bestehend aus einer Bilanz und einer Gewinn- und Verlustrechnung - auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Grundlage für die Erstellung des Abschlusses waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, sowie die uns erteilten Auskünfte.

Sie - als Literaturhaus - sind sowohl für die Richtigkeit als auch für die Vollständigkeit der uns zur Verfügung gestellten Unterlagen und Auskünfte verantwortlich, auch gegenüber den Nutzern des von uns erstellten Abschlusses.

Accurata Finanzdienstleistung AG


i. A. Thomas Summer

Accurata
Finanzdienstleistung AG
Landstrasse 11
LI-9495 Triesen

T +423 238 88 88
F +423 238 88 99
office@accurata.li
www.accurata.li

Handelsregister Vaduz — Register-Nr. FL-0001.513.987-1 — MwSt-Nr. 61199

Budget 2020

Aufwendungen	2018	2019	2020
Honorare Jahrbuch	16 026.99	4560.00	5000.00
Satz-, Grafik-, Druckkosten Jahrbuch	15 963.66	11 710.98	12 000.98
Werbung Jahrbuch	974.40	0.00	1000.00
Redaktion/Lektorat Jahrbuch	2340.00	1070.00	1000.00
Sonstige Ausgaben Jahrbuch	2172.45	956.40	1000.00
Anpassung Lagerbestand Jahrbücher	-778.00	2940.00	3000.00
Aufwand Jahrbuch	36 699.50	21 237.38	23 000.00
Honorare Veranstaltungsreihe	7084.05	16 700.00	18 000.00
Grafik-/Druckkosten Veranstaltungsreihe	2'169.75	569.36	3000.00
Werbung/Inserate Veranstaltungsreihe	6'867.62	3715.65	4000.00
Sonstige Ausgaben Veranstaltungsreihe	5'020.61	10 113.09	10 000.00
Aufwand Veranstaltungsreihe	21 142.03	31 098.10	35 000.00
Abschreibung Geschäftsmobiliar/Einricht.	0.00	832.00	900.00
Abschreibung und Wertberichtigung	0.00	832.00	900.00
Mietaufwand	0.00	14 000.00	30 000.00
Nebenkosten Heizung, Strom, Gas, Wasser	0.00	1050.00	2000.00
Liegenschaftsunterhalt, sonst. Ausgaben	0.00	780.50	800.00
Mobiliar, Einrichtung, EDV, Inventar, GWG...	0.00	1938.65	1500.00
Versicherungen	0.00	70.70	800.00
Büro- und Verwaltungsaufwand inkl. Porti	3565.40	1367.10	1500.00
Internet/Webdesign	93.50	2524.89	3000.00
Organisation/Administration/Vorstand	5247.50	14 946.65	15 000.00
Geschäftsleitung	3000.00	6000.00	6000.00
Buchführungs- und Beratungsaufwand	1428.00	1980.95	2000.00
Druck-/Grafikkosten	0.00	102.30	500.00
Werbung/Inserate allgemein	0.00	117.36	500.00
Reise- und Verpflegungsspesen	626.20	546.90	1000.00
Ausgaben Literaturfahrten/Ausflüge ...	0.00	5552.44	5000.00
Bank- und PC-Spesen	245.25	267.56	300.00
Ausbuchung offene Mitgliedsbeiträge	20.00	900.00	1000.00
Sonstiger Aufwand	0.00	354.50	350.00
Sonstiger Aufwand	14 225.85	52 500.50	71 250.00
Aufwendungen	72 067.38	105 667.98	130 150.00

Erträge	2018	2019	2020
Förder-/Unterstützungsbeiträge	- 30 000.00	- 85 000.00	- 85 000.00
Sponsoring	- 21 423.10	- 31 400.00	- 30 000.00
Mitgliederbeiträge	- 2790.00	- 1790.00	- 2000.00
Offene/ausstehende Mitgliederbeiträge	- 1200.00	- 1830.00	- 1500.00
Erträge Jahrbuch	- 463.51	- 1201.50	- 1500.00
Erträge Veranstaltungsreihe/Lesungen	- 4049.00	- 11 447.55	- 10 000.00
Erträge Literaturfahrten/Ausflüge ...	0.00	- 5500.00	- 5000.00
Spenden	- 212.00	- 366.80	- 400.00
Einnahmen/Erträge	- 59 713.61	- 138 535.85	- 135 400.00
Erträge	- 59 713.61	- 138 535.85	- 135 400.00

**Literaturhaus
Liechtenstein**

Literaturhaus Liechtenstein
Poststrasse 27 | LI 9494 Schaan
literaturhaus@literaturhaus.li

www.literaturhaus.li